

Call for Papers

## **Geschlechterperspektiven auf Gewerkschaften**

Tagung am 28./29. September 2015 am Institut für Soziologie in Erlangen

Geschlechterperspektiven auf Gewerkschaften sind nach wie vor in der Forschung zu Industriellen Beziehungen sowie im Bereich feministischer und geschlechtersoziologischer Forschung gleichermaßen marginal. Dabei sind Geschlechterperspektiven (mindestens) in zweierlei Hinsicht relevant für eine Analyse von Gewerkschaften: Einerseits sind gewerkschaftliche Strukturen und Praxen zu verstehen als ‚Ausdruck‘ gesellschaftlicher Geschlechterkonstruktionen und -verhältnisse. Andererseits beeinflussen Gewerkschaften ihrerseits die Geschlechterarrangements in der Gesellschaft, in der Politik und im Betrieb. In den vergangenen Jahren hat sich hier viel getan: Feststellbar sind gewisse geschlechterdemokratische Fortschritte innerhalb von Gewerkschaften (z.B. vermehrt Frauen in gewerkschaftlichen Führungspositionen, Thematisierung von equal pay etc.). Zugleich sind Gewerkschaften aber nach wie vor männlich dominierte Organisationen, gewerkschaftliche Politiken sind häufig ‚geschlechtsblind‘ oder von einem ‚male bias‘ geprägt.

Die geplante Tagung will daher sowohl empirische als auch konzeptionell-theoretische Fragen nach dem Verhältnis von Gewerkschaften und Geschlecht thematisieren. Mögliche Beiträge können und sollen mit fachlich unterschiedlichen Perspektiven arbeiten (z.B. Soziologie, Politikwissenschaft, Gender Studies, Wirtschaftswissenschaften, Ethnologie, Kulturgeographie, Geschichtswissenschaften). Obwohl primär deutsche Entwicklungen diskutiert werden sollen, sind auch international angelegte Beiträge sehr willkommen. Diese können ggf. auch in englischer Sprache gehalten werden.

Beiträge könnten beispielsweise die folgenden Themen adressieren:

- Genderpolitische Implikationen gewerkschaftlicher Forderungen (z.B. Mindestlohn, prekäre Arbeit, Arbeitszeitverkürzung, gleicher Lohn für gleiche Arbeit) sowie politischer Leitbilder der Gewerkschaften
- Gewerkschaftspolitische Schwerpunktsetzungen und Strategien (Organizing, Kampagnen, Beteiligungsorientierung) und ihre Relevanz für Geschlechterpolitik
- Gewerkschaftliche Organisationsstrukturen in geschlechtssensibler Perspektive
- Positionen von Gewerkschaften zu feministischen Debatten: Gleichstellung, Diversity, Gender Mainstreaming, Queer, Intersektionalität, Sexuelle Gewalt, Migrantinnen etc.
- Arbeitskämpfe in geschlechtssensibler Perspektive
- Gewerkschaftshandeln in „Frauenbranchen“, z.B. Einzelhandel, Pflegebereich etc.
- Frauen als (potentielle) Gewerkschaftsmitglieder, -funktionärinnen, -aktivistinnen und Betriebsrätinnen
- Diskussionen zum Thema Frauenquote in Aufsichtsräten
- Feministische Kritik an Theorien und Ansätzen der Forschung zu Industriellen Beziehungen
- Implikationen der Reproduktions- und Care-Krise für gewerkschaftliches Handeln
- Frauenbewegung und Gewerkschaften als soziale Bewegungen
- Gewerkschaften und Gender in historischer sowie international vergleichender Perspektive

Der call for abstracts richtet sich besonders, aber nicht ausschließlich, an NachwuchswissenschaftlerInnen, die sich in Forschungs- und Dissertationsprojekten mit

Themenfeldern der Tagung beschäftigen oder beschäftigt haben. Eine Veröffentlichung der (ggf. überarbeiteten) Tagungsbeiträge ist geplant.

Die Tagung wird organisiert von Judith Holland und Stefan Kerber-Clasen (beide FAU Erlangen-Nürnberg) in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Ingrid Artus (FAU Erlangen-Nürnberg) sowie Prof. Dr. Britta Rehder (Ruhr-Universität Bochum).

InteressentInnen sollten ein etwa einseitiges Abstract mit Titel, Fragestellung, methodischer Herangehensweise, evtl. verwendeter Datengrundlage sowie einer kurzen Erläuterung des theoretischen Bezugs des Beitrags bis zum 30.06.2015 als PDF- oder Word-Datei per Email schicken an:

[kerber-clasen@fau.de](mailto:kerber-clasen@fau.de) und [judith.holland@fau.de](mailto:judith.holland@fau.de)